

auswärtigen Blättern gedruckte Mittheilung, das in Smorgoni (Woiwodschaft Wilna) die stürbische Pest ausbrach, sei, entgegen dem hier eingegangenen amtlichen Bericht, jeder Besorgniss ohne Grund.

27. September. Die die. Alchemie-Welt. Die. Alchemie-Welt. Die. Alchemie-Welt.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

27. September. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman. Der Dichters Roman.

und lebte mit einer Dame zur Handmädchen zurück. Inzwischen hatte diese ihre Wahren angesetzt und die mitgekommenen Dame ankerte sich und wachte tag mehrere Nächte, der Herr aber schlief wie ein, bis sie sich die schweren Stoffe wälzen sollte. Als nun über den Preis der zum Abnehmen fortgeführten Stoffe getraut wurde, konnte die Krämerin jedoch nur der Elle oder Meter bestimmen. Vom verlangten Preise wurde nichts abgezogen und nun wurden die Stoffe gemessen und noch mehr als der verlangte Preis hierfür bezahlt. Da die gemeinen Stoffe zum Anlegen gefertigt werden mußten, hat die Krämerin den Käufer: um hierbei bestmöglich zu sein, worauf die rückständige Gesellschaft in ein lautes Gelächter ausbrach. Als nun die gemessene Waare geordnet war, wurde folgende auf der bereit liegenden Handlung gemacht und nun leste die erwähnte Bericht, nachdem die Krämerin beim gnädigen Herrn, der ihre Post nun ein bedeutendes erleichtert hatte, niemals bedankt und demselben die Hand gefaßt hatte, die Stelle zu Fuß weiter. Wie kamte aber die Krämerin, als ihr der zurückgebliebene Herr zuruft, daß der obige Käufer wiederum anders als der der Kroneprinz gewesen sei.

Die internationale Konferenz der Vereine vom Nothen Kreuz hielt am Dienstag Vormittag in Karlsruhe ihre Schlußsitzung ab. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung beauftragte die Präsidium der „American national Association of red Cross“, Mrs. Barton, im Protokoll die Zustimmung der Regierung der Vereinigten Staaten zu den Maßregeln gegen den Mißbrauch des Abzeichens des Nothen Kreuzes zu erklären. Bezüglich der Hinführung in außerordentlichen Fällen wurde das Prinzip der Konferenz erneut anerkannt. Die Vorzüge der praktischen Ausföhrung wurden der nächsten Konferenz vorbehalten. In Betreff der Verbreitung der Kenntnis der Genier Konvention wurden im Besonderen die Vorschläge des Schweizer Central-Komitees angenommen. Ueber die Vollerfüllung in Seefahrt wurde die Beschlußfassung ausgeführt, da eine Reihe dafür steht. Von der Errichtung eines Central-Komitees zur Einleitung der Entsendung des Nothen Kreuzes wurde bestimmt Abstand genommen. Der Präsident Graf Stolberg gab sodann ein Resümee der Verhandlungen der diesjährigen Konferenz, der russische Delegierte, Kamenetsky u. Dem, dankte für die Konferenz in Karlsruhe zu dem Tag geordnete Aufnahme. Der Generalsekretär sprach sich über die Aufnahme der russischen Delegation in die Konferenz aus und sprach sich über die Verhältnisse der russischen Regierung und des großherzoglichen Hauses. Die Veranlassung dankte schließlich den Präsidenten Grafen Stolberg für die Gefährdung, welcher seinerseits den Vizepräsidenten und Schriftführer für ihre Unterföhrung einen Dank aussprach. Am Abend fand großer Empfang der Konferenz-Theilnehmer bei dem Großherzog und der Frau Großherzogin im Schloßpark.

Gegenüber den in auswärtigen Blättern über den Gesundheitszustand des Kronprinzen verbreiteten ungenügenden Nachrichten stellt die Köln. Ztg. fest, daß die Meldungen aus der unmittelbaren königlichen Umgebung sehr zufriedenstellend lauten. Die gegenwärtige Reise des Dr. Wadenzie sollte nicht sowohl eine neue Operation zum Zweck haben, als vielmehr dem englischen Arzte Gelegenheit geben, sich nach erneuter Unterföhrung darüber auszusprechen, ob der gegenwärtige Zustand des Kronprinzen eine sofortige Rückkehr nach Deutschland möglich macht oder ob für den Winter ein Aufenthalt im Süden vorzuziehen

ist. Kaiser Wilhelm würde es gern sehen, wenn der Kronprinz recht bald nach Deutschland zurückkommen könnte, natürlich nur soweit das mit seinem Gesundheitszustand verträglich ist, während die Frau Kronprinzessin sich von einem Winteraufenthalt in Stafen besonders gute Folgen verspricht. Welche Entscheidung getroffen wird, dürfte von dem Gutachten abhängen, das Dr. G. n. z. jetzt abzugeben hat.

Der Schriftsteller Berls aus Berlin ist von der Strafkammer zu Gera zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt worden, weil er in einer Reichstagsrede behauptet, daß Graf-Lothringen von Deutschland getrennt werden sollte. Berls war als Kandidat der Deutschfrömmigen bei der letzten Reichstagswahl aufgestellt.

Ein Nachzügler ist in einer allerdings nicht ganz sicheren Gegend Berlins in Ausübung seines Dienstes ermordet worden. Wie es scheint, war derselbe Dieb, welche in die Gasse der Elisabeth-Kirche eingedrungen waren, nachgehenden, von ihnen dann angegriffen, mit Schußwunden getödtet, am Hals verwundet und dann aufgehängt worden. Wie der aufgefundenen, georgene und mit Blut überdeckte Söbel beweist, hatte der Nachzügler sich vertheidigt, und einem der Verbrecher eine Wunde beibracht. Diese Verwundung, sowie eine an dem Orte der That aufgefundenen Wäpfe dürften vielleicht zur Auffindung der bis jetzt entkommenen Verbrecher föhren.

Ein zweiter Mord wurde an dem 60jährigen Feldwächter Heise, welcher die Kartoffel- und Kohlsäcker der Feldmark „Rüchberger Klee“ bei Berlin zu bewachen hatte, verübt. Da Heise am Sonntag länger als gewöhnlich von seinem Dienste ausblieb, so wurde man in der Familie desselben besorgt, daß ihn vielleicht ein Unglück zugefallen sein könnte, und man ging hin zu suchen. Man durchsuchte die Feldmark, welche Heise zu bewachen hatte, und lag in einiger Entfernung dem Hund desselben, welchen er zu seiner Begleitung und Bewachung bei sich hatte. Als man dem treuen Thiere, welches noch immer nicht von seinem Herrn gewichen war, näherkam, lag man auch schon die Leiche des Heise. Der Kopf des Ermordeten war mit Kohlsäcken bedeckt und durch mehrere Messerschläge verletzt, welche seinen Tod herbeigeföhrt haben.

Auf dem Neubau des städtischen Siechenhauses in Berlin hat sich abermals ein Unfall ereignet. Ein Gerüst ist zusammengefallen, wodurch drei Arbeiter zum Tode verurtheilt wurden.

Zum Schluß des Deutschen Schriftsteller-Verbandes, welcher aus der am Dienstag in Dresden erfolgten Vertheilung des bisherigen Allgemeinen Schriftstellerverbandes und des Schriftstellervereines hervorgegangen ist, wurde Berlin bestimmt. Der neue Verband gliedert sich in Bezirksvereine, als deren Sitze zunächst Berlin, Breslau, Hamburg, Leipzig, München, Stuttgart, Frankfurt a. M., Prag, Wien und Graz in Aussicht ge-

Ein Kampf um's Dasein.

Man aus dem Englischen, frei bearbeitet von Max v. Weidenhurn.

Wenn sie es nur gewußt hätte, daß sich keine Parallele ziehen ließ zwischen ihr und Edith, daß das tabellose Genosch ihrer Gestalt einen Widerspruch enthielt haben würde, daß sie den anmuthigsten Maden, die tabellosten Schöneren, daß sie sich nur träumen ließen; sie glühten ihr Lächeln, lippen, wogig Haar und steckte es kronenförmig auf das geringste Haupt, dann begab sie sich, ahnungslos, wie ich sie sei, nach den Gemächern der reichen Edith und fand dieselbe umgeben von einer Wuff von Tüll, Rosen, Farnen und Diamanten. Edith blickte, bei Allics Eintritt empor.

„Ich freue mich, daß Sie kommen, Fräulein Derwent; sehen Sie nur, welche Menge Rosen der Gärtner mir gebracht!“

Und Allice ließ sich nieder inmitten von solchem Chaos, sie suchte zu vergessen, wen sie schmücken sollte, und nur das Interesse an der künstlerischen Aufgabe nach zu erhalten.

„Ach, was hätte sie darum gegeben, sagen zu können: „Welches Entsetzen würde aber eine solche Erklärung nicht hervorgerufen haben; nein, sie durfte es nicht thun, um Hugo's willen. Endlich war Allics Aufgabe vollendet, die Rose keubere Edithen an und diese erklärte, sich nach allen Seiten im Spiegel betrachtend, das Resultat von Allics Bemühungen betriebligte sie vollständig, und wuschlich, sie hatte auch jede Veranlassung dazu, denn sie sah aus wie die liebhaftige Rosenkönigin.“

Es währte noch einige Zeit, ehe die Spiegeldecke entfernte, während Allice linnend die taubendertig nutzlosen Gegenstände betrachtete, welche auf dem Toiletentisch umherluden, vernahm sie das Herantollen eines Wagens, hörte sie, wie die Dienerschaft Gepäckstücke in den Koffein schloß; Edith erhob sich; aus Allics Wangen hingegen schwand jedes Atom von Farbe und sie mußte, Schritte rückwärts, nach der Thürflügel laufen, um nicht zur Erde zu sinken. Da rief sie an die Thüre: „Lady Waldrovo fandte die Postkutsche, Fräulein Derwent müge kommen, und Allice folgte dem Befehl.“

Allics Kapitel.

Die Danken der Gattin.

Die Gattin hatte nur wissen wollen, ob Allice einen Brief, der noch am selben Tage expedirt werden sollte, geschrieben, wie sie es ihr geheißen.

Als Allice bejahend entgegnete, fügte die Gräfin hinzu:

„Weiden Sie hier, Fräulein Derwent, ich könnte Ihrer bedürftigen.“

Itternd blickte Allice um sich, als suchte sie nach irgend einer Gelegenheit, entschlippen zu können, es wollte sich aber keine bieten; eine feine Point-lace-Arbeit, welche sie für die Gräfin anfertigte, lag auf dem Tisch, Allice griff danach und begab sich in einen anderen Winkel des Gemaches, wo sie den Blicken der Fremden nahezu verborgen war. Sie befanden sich in Lady Waldrovo's Boudoir, wo die Dame den größten Theil des Tages zuzubringen pflegte.

„Ich werde meinen Söbel hier empfangen, denn ich habe auch hier von ihm Abschied genommen“, sprach Lady Waldrovo.

Die Mutter, welche ihn leidenschaftlich liebte, sah mit mühsam beherrschter Umgebuld seines Eintrittes harrend; die Gattin aber stand mit bleichen Lippen, mit bebenden Händen, halb von dem Vorhang bedeckt, und betete zu Gott, daß er ihr die Kraft verleihen möge, nicht umzufinken, wenn sie ihres Gatten ansichtig werde.

Einige Minuten vergingen. Allice wußte nicht, wie lange es sei, dann trat Gertrude häufig in das Gemach.

„Mama, o Mama!“ rief sie, „er ist so verändert, Du würdest ihn kaum erkennen!“

Fußtritte nahen, Allice kamte dieselben nur zu gut; sie preschte die Hand auf's Herz, um dessen unruhig Pochen zu verbinden; sie hätte laut aufschreien mögen vor Schmerz und doch durfte kein Wort ihren Lippen entschlippen. Die Thüre flog auf und Hugo Carlssdale stand in dem Gemache. Fünf Jahre hatten den hübschen, viel sprechenden Jüngling in einen jähren, gereiften Mann umgewandelt; sein Antlitz war somnegerändert, jeder Zoll an ihm verrieth den Soldaten. Er kniete nieder vor der Chaiselongue, auf welcher seine Mutter rühte, er umschlang sie mit seinen Armen, er küßte sie wieder und wieder, ahnungslos, daß ein heftiges, schmerzhaftes Antlitz ihn unausgesprochen bedrückte.

„Und zum ersten Mal in ihrem Leben vernahm sein junges Weib, welches unigen Tonfall, er seiner Stimme verleihen konnte; würde sie jemals Worte warmer Liebe von seinen Lippen vernehmen?“

Thänen standen in den Augen der stolzen Gräfin, die ersten, welche Allice jemals in denselben gesehen.

„Steh auf, mein Sohn!“ Wusch jöhner Mann Du geworden bist es hat meinem Herzen wohl, Dich wieder zu sehen; jeder Zoll an Dir ist ein Carlssdale!“

Gertrude müßte sich nun auch in das Gespräch und

ist. Kaiser Wilhelm würde es gern sehen, wenn der Kronprinz recht bald nach Deutschland zurückkommen könnte, natürlich nur soweit das mit seinem Gesundheitszustand verträglich ist, während die Frau Kronprinzessin sich von einem Winteraufenthalt in Stafen besonders gute Folgen verspricht. Welche Entscheidung getroffen wird, dürfte von dem Gutachten abhängen, das Dr. G. n. z. jetzt abzugeben hat.

Der Schriftsteller Berls aus Berlin ist von der Strafkammer zu Gera zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt worden, weil er in einer Reichstagsrede behauptet, daß Graf-Lothringen von Deutschland getrennt werden sollte. Berls war als Kandidat der Deutschfrömmigen bei der letzten Reichstagswahl aufgestellt.

Ein Nachzügler ist in einer allerdings nicht ganz sicheren Gegend Berlins in Ausübung seines Dienstes ermordet worden. Wie es scheint, war derselbe Dieb, welche in die Gasse der Elisabeth-Kirche eingedrungen waren, nachgehenden, von ihnen dann angegriffen, mit Schußwunden getödtet, am Hals verwundet und dann aufgehängt worden. Wie der aufgefundenen, georgene und mit Blut überdeckte Söbel beweist, hatte der Nachzügler sich vertheidigt, und einem der Verbrecher eine Wunde beibracht. Diese Verwundung, sowie eine an dem Orte der That aufgefundenen Wäpfe dürften vielleicht zur Auffindung der bis jetzt entkommenen Verbrecher föhren.

Ein zweiter Mord wurde an dem 60jährigen Feldwächter Heise, welcher die Kartoffel- und Kohlsäcker der Feldmark „Rüchberger Klee“ bei Berlin zu bewachen hatte, verübt. Da Heise am Sonntag länger als gewöhnlich von seinem Dienste ausblieb, so wurde man in der Familie desselben besorgt, daß ihn vielleicht ein Unglück zugefallen sein könnte, und man ging hin zu suchen. Man durchsuchte die Feldmark, welche Heise zu bewachen hatte, und lag in einiger Entfernung dem Hund desselben, welchen er zu seiner Begleitung und Bewachung bei sich hatte. Als man dem treuen Thiere, welches noch immer nicht von seinem Herrn gewichen war, näherkam, lag man auch schon die Leiche des Heise. Der Kopf des Ermordeten war mit Kohlsäcken bedeckt und durch mehrere Messerschläge verletzt, welche seinen Tod herbeigeföhrt haben.

Auf dem Neubau des städtischen Siechenhauses in Berlin hat sich abermals ein Unfall ereignet. Ein Gerüst ist zusammengefallen, wodurch drei Arbeiter zum Tode verurtheilt wurden.

Zum Schluß des Deutschen Schriftsteller-Verbandes, welcher aus der am Dienstag in Dresden erfolgten Vertheilung des bisherigen Allgemeinen Schriftstellerverbandes und des Schriftstellervereines hervorgegangen ist, wurde Berlin bestimmt. Der neue Verband gliedert sich in Bezirksvereine, als deren Sitze zunächst Berlin, Breslau, Hamburg, Leipzig, München, Stuttgart, Frankfurt a. M., Prag, Wien und Graz in Aussicht ge-

„Weiden Sie hier, Fräulein Derwent, ich könnte Ihrer bedürftigen.“

Itternd blickte Allice um sich, als suchte sie nach irgend einer Gelegenheit, entschlippen zu können, es wollte sich aber keine bieten; eine feine Point-lace-Arbeit, welche sie für die Gräfin anfertigte, lag auf dem Tisch, Allice griff danach und begab sich in einen anderen Winkel des Gemaches, wo sie den Blicken der Fremden nahezu verborgen war. Sie befanden sich in Lady Waldrovo's Boudoir, wo die Dame den größten Theil des Tages zuzubringen pflegte.

„Ich werde meinen Söbel hier empfangen, denn ich habe auch hier von ihm Abschied genommen“, sprach Lady Waldrovo.

Die Mutter, welche ihn leidenschaftlich liebte, sah mit mühsam beherrschter Umgebuld seines Eintrittes harrend; die Gattin aber stand mit bleichen Lippen, mit bebenden Händen, halb von dem Vorhang bedeckt, und betete zu Gott, daß er ihr die Kraft verleihen möge, nicht umzufinken, wenn sie ihres Gatten ansichtig werde.

Einige Minuten vergingen. Allice wußte nicht, wie lange es sei, dann trat Gertrude häufig in das Gemach.

„Mama, o Mama!“ rief sie, „er ist so verändert, Du würdest ihn kaum erkennen!“

Fußtritte nahen, Allice kamte dieselben nur zu gut; sie preschte die Hand auf's Herz, um dessen unruhig Pochen zu verbinden; sie hätte laut aufschreien mögen vor Schmerz und doch durfte kein Wort ihren Lippen entschlippen. Die Thüre flog auf und Hugo Carlssdale stand in dem Gemache. Fünf Jahre hatten den hübschen, viel sprechenden Jüngling in einen jähren, gereiften Mann umgewandelt; sein Antlitz war somnegerändert, jeder Zoll an ihm verrieth den Soldaten. Er kniete nieder vor der Chaiselongue, auf welcher seine Mutter rühte, er umschlang sie mit seinen Armen, er küßte sie wieder und wieder, ahnungslos, daß ein heftiges, schmerzhaftes Antlitz ihn unausgesprochen bedrückte.

„Und zum ersten Mal in ihrem Leben vernahm sein junges Weib, welches unigen Tonfall, er seiner Stimme verleihen konnte; würde sie jemals Worte warmer Liebe von seinen Lippen vernehmen?“

Thänen standen in den Augen der stolzen Gräfin, die ersten, welche Allice jemals in denselben gesehen.

„Steh auf, mein Sohn!“ Wusch jöhner Mann Du geworden bist es hat meinem Herzen wohl, Dich wieder zu sehen; jeder Zoll an Dir ist ein Carlssdale!“

Gertrude müßte sich nun auch in das Gespräch und

Auction.
Am Freitag den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr verleihe ich in Giesenheim, große Brunnenstraße 8, folgende:

1 Instrument (Säge), 1 Sopha, 1 Kleiderkasten, 1 Waschtisch, 1 Stuhl, 1 Tisch, Silber, Bettdecken, Gardinen, 1 Wanduhr, Herren-Kleidungsstücke u. s. w.
Lutzendorf, Gerichtsvollzieher.

Pferde- und Wagen-Auction.
Sonabend den 1. Okt. d. J. Vormittags 11 Uhr sollen im Gasthof zum rothen Ross in Halle vier starke belgische und ein handveredtes Pferd, sowie 2 vierzählige Wagen, stände, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Die Pferde und Wagen stehen am Auctionstage daselbst früh 7 Uhr zur gef. Ansicht aus.

Prima holländer Austern, täglich frische Krammetsvögel, feinste Tafelmelonen, ungarische Cur- u. Tafeltrauben, schles. Treibhausananas, italienische Maroan, Teltower Rübenchen, u. Magdeb. Sauerkraut, echte frankfurter u. fraustädter Sledewürstchen empfiehlt
Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.

Althee-Bonbon von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit à Pfd. 1 A empfiehlt
Joh. Milbacher, Poststraße 10. gr. Ulrichstraße 35.

● Prima Afrachaner Caviar, feinsten geräuch. Weinsläche, Medlenburger Spitzsalz, Braunsch. Winter-Cervelatwurst, Lüneburger Niesemmenaugen, Neue echt Teltower Blühchen, Feinste Sardinen u. Phuille, Hal in Gelee empfing
Wilh. Schubert,

Die feinsten diesjährigen Gemüße in Dosen, als: Stangen- und Schnittkarpfen, Schoten, Carotten, Schnitt u. Schneidebohnen u. s. w. empfiehlt billigt
Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Malzbonbon gegen Husten u. Heiserkeit empf.
Wilh. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Grösste Auswahl
TRAUER-HÜTE
von 3-25 Mark.
Rudolph Sachs & Co., Hoflieferanten, Halle a. S.

Theater! 1 Viertel von einem Passépartoutplatz (Barquet) ist abzugeben. Offerten unter Z. b. 62150 befördert Rud. Mosse, Bräuerstraße 6.

Für getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, alte Mäntel, Pelze, Fracks, gebrauchte Stiefeln, altes Gold und Silber, Möbel, Betten u. s. w. zahlst stets die höchsten Preise und lauft fortwährend
C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr.

Sie die redactionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundell in Halle. - Für die Buchdruckerei (R. Kießmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Inventar-Auction in Stadt Bückich.
Donnerstag den 29. September Vormittags 10 Uhr: Porzellan, Glas, Silber, Besteck u. s. w.
Freitag den 30. September Vormittags 10 Uhr: Sophas und Fauteuils, Tische, Stühle, Schränke, Gardinen, Spiegel u. s. w.

Ed. Lincke & Ströter
Bereitete, Preßkorn, Sol., Weizen, und Gerst.-schalen, Gersten und jedes Quantum, Preise billigst.



Besellungs-Annahme: bei Hrn. Gustav Moritz, Gr. Steinstraße 53
Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 14. | Telephon-Verbindung.



Wilhelm Heckert, Halle a. S., gr. Ulrichstraße 60.
Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen von den einfachsten bis zu den reichhaltigsten Zusammenstellungen.
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin. Empfehle in großer Auswahl selbstgefertigte Möbel in Nußbaum, Mahagonie und Birke in eleganter und gebiegender Arbeit. Ausstattungen von 100 bis 1500 Mark.
Th. Hendrich, Tischlermeister, Geißestraße 68, Parag.-Eck.

Briquettes, Nasspresssteine, Grudecoak offerirt bei billiger Preisstellung ab Kuhn, Schuppen oder frei ins Haus
Ad. Wiedemann, Wühlgraben 3.

Acker-Verpachtung.
Die in der Dientzler Flur gelegenen domänen-fiskalischen Ackerpläne westlich und südlich des Dorfes Dientz von zusammen 11,202 ha Größe sollen in 16 resp. 22 einzelnen Parzellen vom 1. Januar 1888 ab auf 6 Jahre
Mittwoch den 19. Oktober cr. Nachm. 3 Uhr im Herbrand'schen Gasthause zu Dientz meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen, welche im Termin bekannt gemacht werden, liegen schon jetzt bei der unterzeichneten Domänen-Deception, Friedrichstraße 43, zur Einsichtnahme aus.
Halle, den 28. September 1887.
Königliche Domänen-Deception.

Am heutigen Tage verlegte meine
Hausstelegraphen-Bauanstalt von alte Promenade 26 nach **Harz 9.**
Hugo Abraham.

Bekanntmachung.
Als Sprechmeister für das Sprech- und Nachweise-Bureau der Bäcker-Innung zu Halle a. S. u. Umgegend ist vom 1. Oktober ab Herr Bädermeister **Otto Günther,** Zentergasse 11, gewählt und angestellt worden.
Der Ausschuss der Bäcker-Innung.

III. kommunaler Wahlbezirks-Verein.
General-Versammlung Freitag den 30. September 1887 Abends 8 Uhr im „Gasthof zu den 3 Ringeln“, Mansfelderstraße.
Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht über das Seduzionsjahr; 2) Statuten-Veränderung; 3) Verbindungsdaten zwischen Bahnhof und Sophienplätzen.
Der Vorstand.

Victoria Theater
Donnerstag den 29. September
Der Vetter
1732 Thaler 22 1/2 Silbergrößen.

Filzhüte
für Herren, Damen und Kinder, sowie sämtliche **Putz-Artikel** in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Alle Hüte werden sauber gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Formen modernisiert in der Fabrik von
A. Lehmann, Schneiderstr. 31.

Buckskin-Rester
von 1 bis 4 Meter zur Hälfte des **Kostenpreises** empfiehlt
G. A. Henze, Schülerschhof 22 am Markt.

Bettfedern werden von Schwefel, Schmutz und Motten, Geruchs- und Krankheitstoffen gut gereinigt bei **Frau Kahlbach, Georgstraße 3.**
Zum bevorstehenden Quartalswechsel bringen wir unsere **Journalleserzettel** in empfehlende Erinnerung. Sämtliche erscheinende, deutsche und ausländische **Zeitschriften** liefern wir pünktlich und frei in's Haus.
Meyer & Stock, Buch- und Musikalien-Handlung, (früher Max Küstler), 9. Poststraße 9.

Wohnungs-Veränderung.
Hierdurch einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von heute an nach **alte Promenade 25** verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch in meine neue Wohnung zu übertragen.
Hochachtungsvoll
J. G. Heine sen., Schieferdeckerstr. 1509.

Dr. A. Francke, pract. Zahn-Arzt, Poststraße 1, 2 Treppen.

Sterzu 1 Beilage.